



LANGENTHAL LS WALDHOF

STALLUMBAU / RENOVATION WERKFÜHRERWOHNUNG
ERWEITERUNG REMISEN UND DEMONSTRATIONSRÄUME



BAUDIREKTION DES KANTONS BERN

KANTONALES HOCHBAUAMT

6/87

LS WALDHOF LANGENTHAL

- STALLUMBAU / WERKFÜHRERWOHNUNG
- ERWEITERUNG REMISEN UND DEMONSTRATIONSÄRÄUME

BERN, MAI 1987

BEZUG : KANTONALES HOCHBAUAMT
REITERSTRASSE 11, 3011 BERN

Vom Bauen und seinen Folgen

Lebendig bleiben heisst, sich verändern. Eine Schule muss sich neuen Herausforderungen stellen. Das Hochbauamt hat als Dienstleistungsbetrieb die dazu nötigen Räume bereitzustellen. Seit längerer Zeit versuchen wir, dieser Aufgabe gerecht zu werden, ohne zusätzliche Neubauten zu erstellen. Für dieses Umdenken haben wir gute Gründe: Wir dürfen nicht noch mehr Kulturland überbauen und die Steuerkraft unseres Kantons verträgt auch nicht mehr länger die Doppelbelastung, welche entsteht, wenn wir alte Häuser erhalten, zusätzlich aber neue aufstellen.

Die Umbauten in der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof zeigen, dass Probleme auch innerhalb der vorhandenen Bausubstanz gelöst werden können. Zwar bedingt die Anpassung der Bedürfnisse an die gegebenen Möglichkeiten Verzichtbereitschaft der Nutzer, die Berücksichtigung vorhandener Baustrukturen, Ideenreichtum der Baufachleute. Im Waldhof hat eine intensive Arbeit zu Lösungen geführt, welche Schülern und Besuchern der Landwirtschaftlichen Schule Hinweise dafür zu geben vermögen, wie sie ihre eigenen Heimwesen mit vernünftigen Mitteln anpassen können.



Urs Hettich
Kantonsbaumeister

Moderner Unterricht in bestehenden Gebäuden

Die land- und hauswirtschaftliche Schule Waldhof darf auf eine eindruckliche Entwicklung zurückblicken. Einige ausgewählte Zahlen:

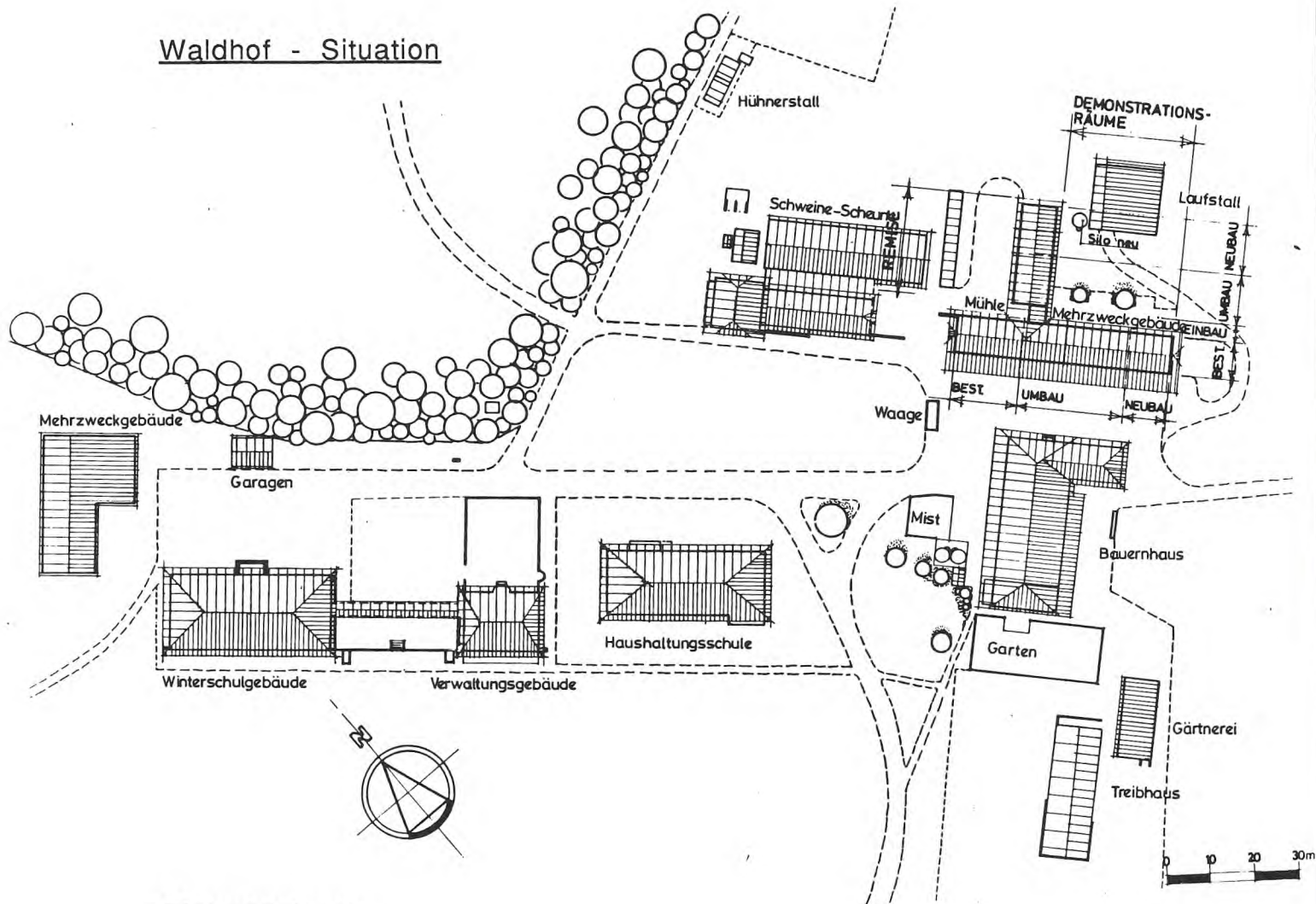
	1975/76	1980/81	1986/87
Schüler der Winterschule	51	95	135
Schülerinnen (ohne offene Kurse)	56	77	99
Teilnehmer BLK	24	31	44

Dazu bedingen moderne Unterrichtsmethoden andere Anforderungen an Räume und Einrichtungen. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist das Ziel einer über mehrere Jahre dauernden Anpassung und gezielten Ergänzung der bestehenden Gebäude. Die wichtigste Phase dieser Erneuerung ist abgeschlossen. Ergänzungen werden noch geschaffen werden müssen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und den beteiligten Baufachleuten hat, so meinen wir, zu zweckmässigen, kostengünstigen und ästhetisch guten Lösungen geführt. Allen Beteiligten möchten wir für ihren grossen Einsatz herzlich danken.



Ulrich Meyer
Direktor

Waldhof - Situation



Planungsteam

Bauherrschaft : Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Hochbauamt; Projektleitung: Kurt Drollinger

Benützer : Land- und hauswirtschaftliche Schule Waldhof, Langenthal; Direktor: Ulrich Meyer

Architekt : Zaugg AG, Architekturbüro, Rohrbach
Bauleitung: Ulrich Rügsegger

<u>Daten/Kosten</u>	<u>Jahr</u>	<u>Kreditart</u>	<u>Preis/m3 SIA</u>	<u>Abrechnung Fr.</u>
- Stallumbau	1984	Unterhaltskredit	*	335'000.--
- Werkführerwohnung	1985	Unterhaltskredit	490.--	290'000.--
- Demonstrationsräume			349.--	
Traktorengarage	86/87	GRB vom 18.2.86	200.--	935'000.--**
Remisen			122.--	

* Angaben wegen zu unterschiedlicher Interpretation nicht aussagekräftig.

** Kreditbetrag, wird wegen nachträglich verlangter Jauchegrube um ca. Fr. 20'000.-- überschritten.

Stallumbau / Renovation Werkführerwohnung



Mit Unterhaltskrediten des kantonalen Hochbauamtes wurde in den Jahren 1984/85 das Bauernhaus (Baujahr 1922) teilweise renoviert.

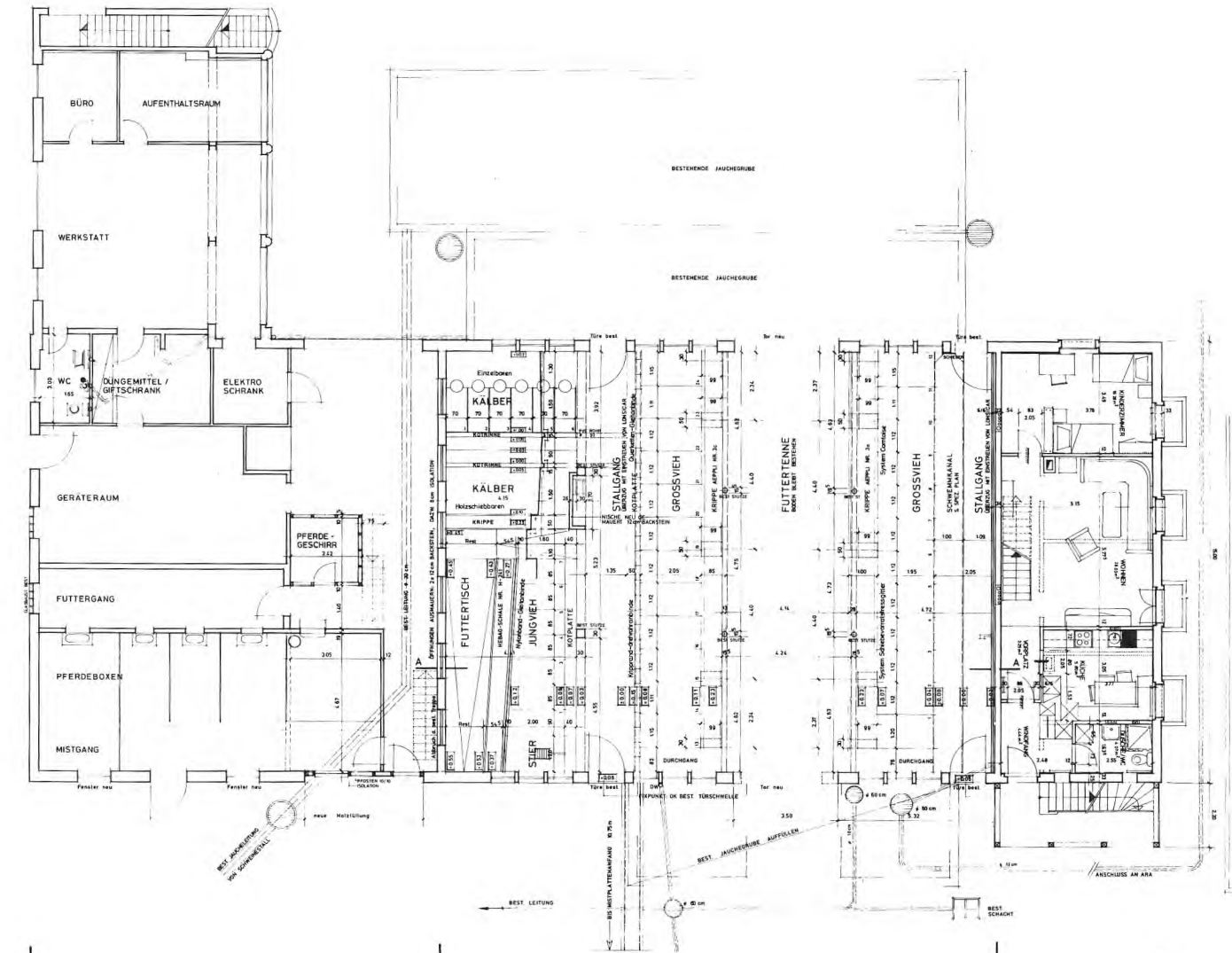
Stallumbau:

In Eigenleistung (Maurerkurse) wurde eine neue Jauchegrube mit 34 m³ Inhalt und darüberliegender Mistplatte erstellt. Zu Demonstrationszwecken wurden vier verschiedene Aufstallungssysteme installiert. Die Entmistung erfolgt einerseits mittels Schubstange, andererseits über den Schwemmkanal.

Die Dresch-Tenne wurde zu Gunsten der Pferdestallerweiterung und zur Nutzung als Abstellraum aufgehoben.

Werkführerwohnung:

Nach der Pensionierung des Melkers wurde die Wohnung EG sowie die unbrauchbaren Lehrlingszimmer im 1. OG umgebaut und stehen heute dem Werkführer als geräumige 4 1/2-Zimmerwohnung zur Verfügung. Im OG sind zwei Lehrlingszimmer inkl. Dusche/WC neu eingerichtet worden.



Pferdestall Kuhstall Wohnung Wohnung

ERDGESCHOSS

OBERGESCHOSS

Erweiterung Remisen und Demonstrationsräume

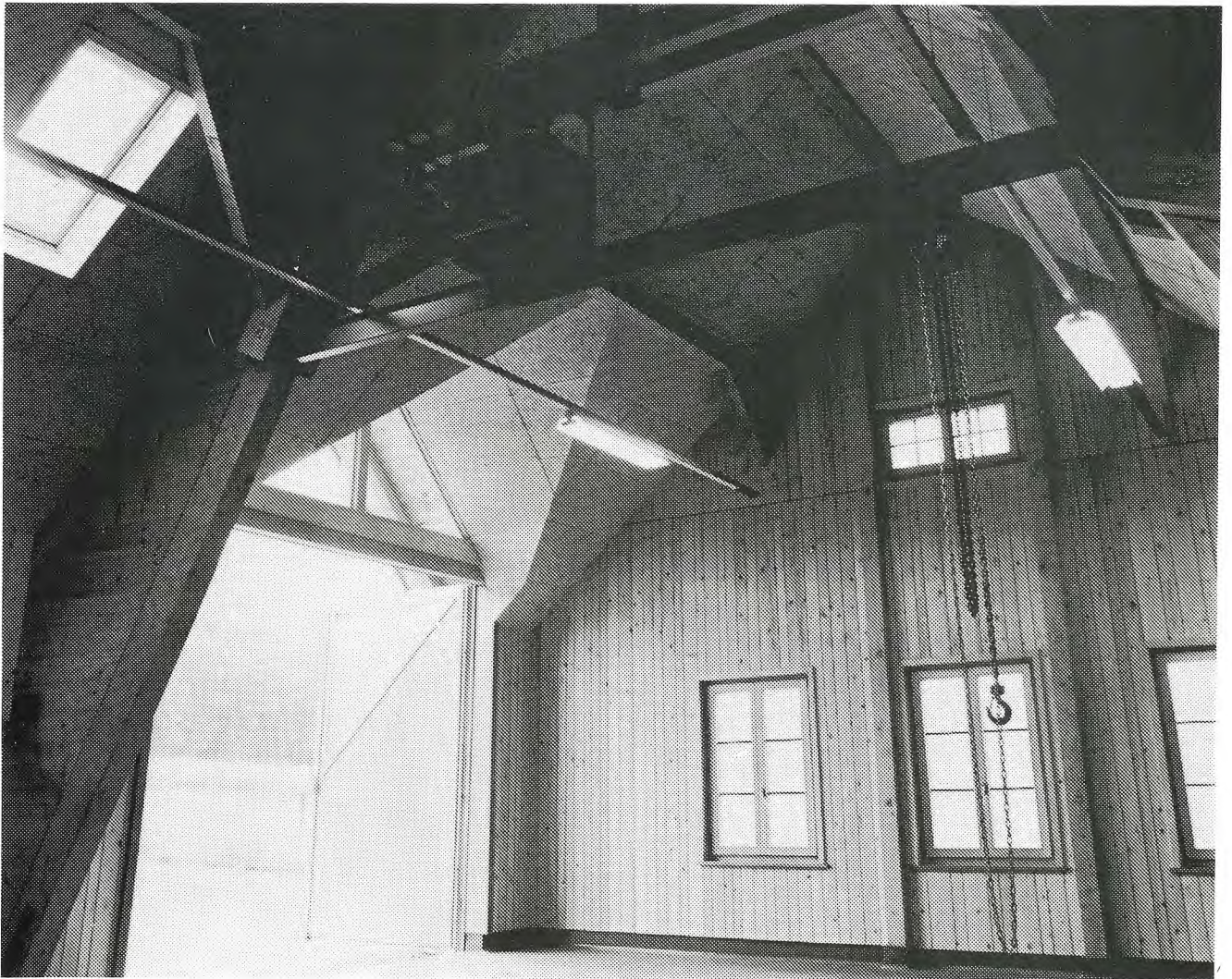
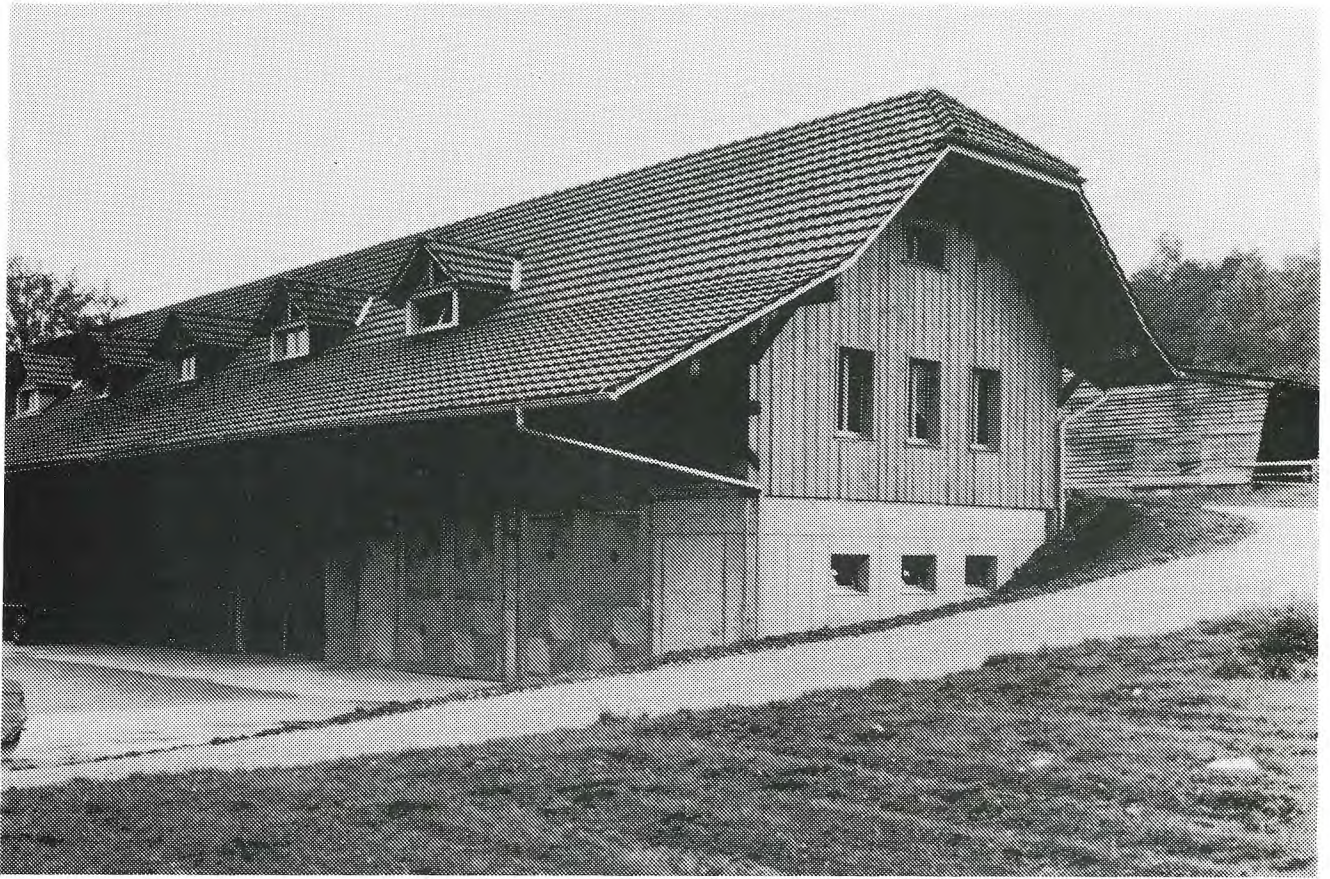


Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit den Benützern erarbeitet und basiert auf einer, durch den Betrieb ausgearbeiteten Konzeptstudie.

Die alten, schlecht zugänglichen Lagerräume konnten in Unterrichtsraum umgebaut werden und stehen dem Fachunterricht am Objekt (Zucht- und Schlachtviehbeurteilungen, Klauenschneiden, Melkdemonstrationen, pflanzenbauliche Übungen sowie Übungen an Maschinen) zur Verfügung. Der Raum ist durch mobile Trennwände unterteilt. Der Flächenverlust konnte durch einen einfachen Anbau an die bestehende Remise gegen den Jungviehstall kompensiert werden.

Im Erdgeschoss ist Einstellraum für Traktore geschaffen worden. Die mit der Baubewilligung geforderte Erweiterung der Jauchegrube konnte mit einem minimalen Mehraufwand zusammen mit dem Aushub für den Anbau erstellt werden.

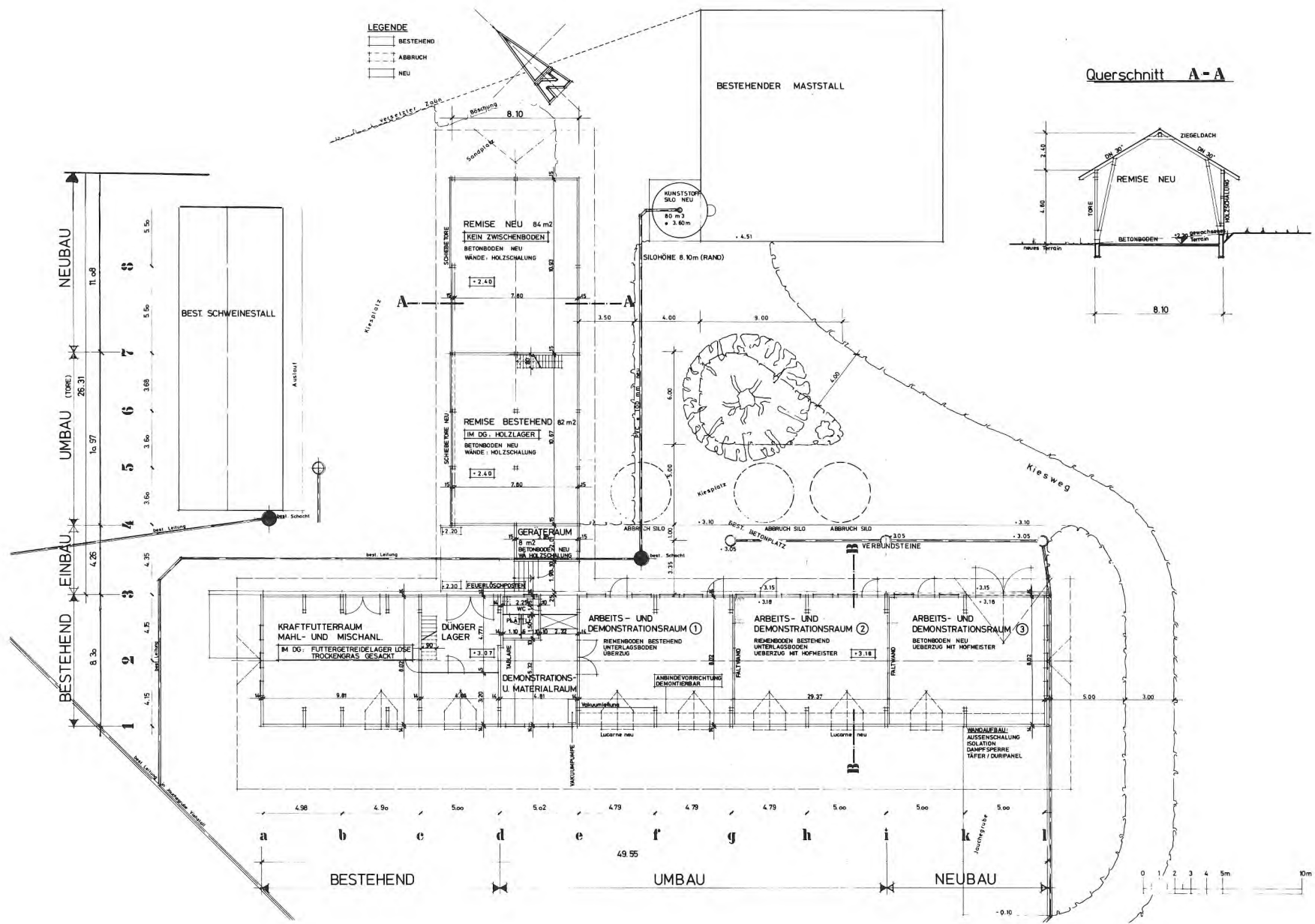
Das Kellergeschoss dient als Unterrichtslokal für die Maurerkurse.





Durch relativ einfache Massnahmen (Versteifung der Binder) konnte der Mittelposten entfernt werden.

Aus dem schlecht genutzten und nur über eine ca. 1.20 m hohe Rampe zugänglichen Abstellraum konnten Räume für den Fachunterricht am Objekt geschaffen werden (z.B. Melkdemonstration).



LEGENDE
 - - - - - BESTEHEND
 - - - - - ABBRUCH
 - - - - - NEU

Querschnitt A-A

